

WER IST EIGENTLICH UTE MÜLLER?

Die verdeckte Ermittlerin Iris P. (Deckname Schneider) führte über drei Jahre eine 'Liebesbeziehung' zu einer Person aus der Hamburger linken und queer-feministischen Szene. Diese Person nennen wir (in der Öffentlichkeit) Ute Müller.

Für die meisten Menschen übersteigt das, was Ute Müller und anderen vom Staat angetan wurde, wohl die Grenzen des Vorstellbaren:

3 Jahre mit einer Person zusammen zu sein, die gar nicht existiert. Was ist/war real?

Viele der ehemaligen Beziehungen und Freund_innen von Iris P. und anderen sind schwer traumatisiert. Wie können sie noch vertrauen zu neuen Personen fassen, können sie denen, die sie bereits kennen vertrauen? Wenn diese Zeit nicht real war, was sagt das über sie aus?

Weder der Staat noch linke Szenen fragen, wie es den Betroffenen geht, ob sie Unterstützung bekommen und versorgt sind und was für sie getan werden kann. In England sind im Fall Mark Kennedy (und weiteren geouteten verdeckten Ermittlern) viele Frauen mittlerweile an die Öffentlichkeit gegangen, mit dem Versuch deutlich zu machen, was ihnen angetan wurde. Auch wenn in Deutschland bislang keine der ehemaligen Beziehungen an die Öffentlichkeit ging, geht es den Betroffenen hier nicht anders! Kaum eine schafft die Bewältigung eines solchen Traumas ohne therapeutische Unterstützung (die oft aus eigener Tasche gezahlt werden muss), viele sind in ihrem Alltag eingeschränkt und nicht arbeitsfähig.

WIR RUFEN HIERMIT ZU SOLIDARITÄT MIT UTE MÜLLER UND ANDEREN BETROFFENEN AUF!

WIR FORDERN DAS FILMTEAM AUF, ALLE EINNAHMEN, DIE MIT DIESEM FILM EINGESPIELT WERDEN AN DIE BETROFFENEN ZU SPENDEN!!!

Spendenkonto:

<https://www.leetchi.com/c/solidaritaet-mit-ute-mueller>

facebook:

<https://www.facebook.com/Solidarität-mit-ute-müller-137604596788467/>

twitter:

<https://twitter.com/ut3mu3ller>,

IM INNEREN KREIS

Hintergründe zum Zustandekommen des Films

Wieso wird ein Film zu diesem Thema von Personen außerhalb der linken Szene gemacht?

Warum arbeiten Teile der Hamburger Linksradiakalen mit unpolitischen, manipulativen, persönliche- und Szene- Grenzen nicht anerkennenden und sogar überschreitenden Filmemacher_innen zusammen?

Warum kommen nur bestimmte Personen zu Wort?

Warum bekommen Männer mehr Redezeit?

Wer entscheidet, dass Macker zum Sachverhalt und Frauen zum Emotionalen sprechen?

Während im Film skandalisiert und in Frage gestellt werden soll, wie weit bei verdeckten Ermittlungen in das intimste Privatleben von Personen eingedrungen wird, hat es sich Hannes Obens nicht nehmen lassen, im Kontext des Filmdrehs von Ute Müller* kommunizierte Grenzen zu ignorieren und zu überschreiten.

Um seinem Film den Sensationsanteil nicht entgehen zu lassen, war er sich nicht zu schade, der aufgrund der Ereignisse schwer traumatisierten Ute Müller* nachzustellen und sie trotz anwaltlicher Aufforderung dies zu unterlassen, wiederholt zu kontaktieren. Im Anschluß daran hat er versucht, durch manipulatives, trickreiches Befragen dritter Personen, Informationen über sie zu erhalten. Und das nachdem er eingeräumt hatte, Ute Müller komplett und auch implizit aus dem Film herauszuhalten.

Bei einer Veranstaltung im FAZsaal in Berlin, bei der zu Beginn darum gebeten worden war von Ton- und Filmaufnahmen abzusehen, beschloß das Filmteam sich dem zu widersetzen und mit der Kamera in die verspiegelte Decke zu zoomen. Zum Ende der Veranstaltung suchten einige linke Aktivist_innen, darunter auch betroffene Personen, das Gespräch mit dem Filmteam. Nach anfänglichem Unverständnis, erdreisteten sie sich zu fragen, diese Erklärung noch einmal vor laufender Kamera ab zu geben ('das würde sich im Film super machen')! Zum Schluß versicherten sie, lediglich Material vom Podium oder unter Zustimmung der zu Sehenden zu verwenden! Dies ist nicht der Fall!

Es wird deutlich, dass es in dem Film wenig bis gar nicht um die Positionen und Erfahrungen der Betroffenen gehen kann oder soll, obwohl genau das vorgeblich Thema des Filmes zu sein scheint.

Anstatt einer politisch-inhaltlichen Auseinandersetzung wurde ohne Rücksicht auf die Auswirkungen eines solchen Vorgehens auf die betroffenen Personen agiert, um ein möglichst gewinnbringendes Produkt zu bekommen!

Wir wünschen uns, dass die Zuschauer_innen dieses Filmes mit kritischem Blick und unter Berücksichtigung der hier geschilderten Ereignisse in die Kinovorstellung hineingehen!